

Geplantes Feuerwehrhaus steht weiter unter Beschuss

Als zu teuer, zu groß und unnötig bezeichnet so mancher Terfener das Projekt Feuerwehrhausneubau. Eine Zusammenlegung wird gefordert.

Von Eva-Maria Fankhauser

Terfens – Die Diskussion um den Neubau des Feuerwehrhauses in Vomperbach will kein Ende nehmen. Nach einer Informationsveranstaltung der Gemeinde kehrte keine Ruhe ein, im Gegenteil: Nun fragen die Gegner, ob denn überhaupt ein neues Gerätehaus in diesem Ausmaß gebaut werden muss oder ob man die beiden Feuerwehren Terfens und Vomperbach nicht zusammenlegen sollte.

Sowohl ein Leserbrief an die *TT* und zahlreiche Kommentare in verschiedenen Foren zeigten, dass der Gedanke über eine gemeinsame Feuerwehr in der Gemeinde Terfens heranreift. „Ich würde die beiden Standorte nicht anzweifeln, denn rein einsatztaktisch gesehen, haben beide Feuerwehren ihre Berechtigung“, erklärt Bezirksfeuerwehrkommandant Johann Steinberger. In die Standortfrage wolle er sich nicht einmischen, da dies jede Gemeinde individuell entscheiden müsse, doch eine Zusammenlegung wäre aus seiner Sicht nicht sinnvoll. „Terfens ist zu weit weg von Vomperbach, und in der Mitte in irgendeine Wiese ein Feuerwehrhaus hinzubauen, geht auch schlecht“, sagt Steinberger. Auch Bezirksfeuerwehrinspektor Stefan Geisler ist gegen eine Zusammenlegung der beiden Wehren. „Ich glaube, durch eine Zusammenlegung würde man

einen großen Teil der Mannschaft verlieren. Zwar ist immer alles machbar, aber das hätte in Hinblick auf Terfens doch wohl mehr Nachteile“, betont Geisler.

In Bezug auf die Zusammenlegung von Feuerwehren fällt immer wieder das Beispiel Fügen, das bereits für Furore sorgte. Die Feuerwehr Fügen, jene im Ortsteil Kapfing und die Löschgruppe in Kleinboden wurde zusammengefasst. Während damals zahlreiche Kameraden mit dem Austritt drohten und eine heftige Diskussion entflammte, ist heute von dieser schwierigen Phase der Veränderung nichts mehr zu spüren. Mittlerweile haben

sich die Wogen geglättet und die Stimmung innerhalb der Mannschaft sei sehr gut, wie der Kommandant der FF Fügen Reinhard Haun weiß.

Unverständnis seitens der Bevölkerung bezüglich des geplanten Standortes herrscht noch immer darüber, warum das Areal 3500 m² umfassen muss und weshalb man Senioren und Singkreis nicht woanders unterbringen kann, anstatt ein Mehrzweckgebäude mit zusätzlichen Parkplätzen und einem größeren Gebäude zu errichten. „Vomperbach bekommt, gemessen an den 900 Einwohnern und den jährlich 25 Feuerwehrinsätzen, das größte und teuers-

te Feuerwehrhaus von ganz Tirol. Die geplanten Kosten von rund 1,8 Millionen Euro würden erfahrungsgemäß überschritten“, behauptet ein Terfener. Für ihn hat der Bau mehr einen wirtschaftlichen Hintergrund, der vor allem der Gemeinde und dem derzeitigen Grundeigentümer Vorteile bringen sollte.

Auch, dass es keinen Plan B als alternativen Bauplatz gibt, wird immer wieder seitens der Standortgegner bemängelt. Laut BM Hubert Hußl sei es nicht konstruktiv, über einen Plan B nachzudenken, solange der derzeit geplante Standort noch nicht aus dem Rennen sei.



Der Rathauskeller in Terfens platzte am Informationsabend aus allen Nähten. Das Interesse der Terfener rund um den Standort und den Neubau des Feuerwehrhauses ist nach wie vor groß.

Foto: Fankhauser